

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobfisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erscheint:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Ausgabe:
11000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltelten Zeile:
1 Ngr. Unter „Eingelagert“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 8. November.

— J. M. die Königin Marie hat vorgestern Mittag ihre Weinbergvilla bei Wachwitz verlassen und das königliche Palais auf der Augustusstraße bezogen.

— Dem Verwalter des Markbacher Forstreviers im Forstbezirke Roffen, Oberförster Carl Friedrich Gottlob Rasche, ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums das Ehrenkreuz des Verdienstordens, und dem Dr. med. Curt Hugo Ferdinand Fiedler in Wilsdruff vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das Ritterkreuz des Hausordens der Wendischen Krone verliehen worden.

— Aus Berlin schreibt man: die Schärpen und Portepées, welche die Offiziere von Bundescontingenten in den Farben des norddeutschen Bundes vertragsmäßig anzulegen haben, sind durch den Bundesfeldherrn festgesetzt. Die Schärpen und Portepées unterscheiden sich von den preussischen nur dadurch, daß in der Mitte der Bänder ein schmaler rother Streifen angebracht worden ist.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 6. November. Von den Registranden-Eingängen ist zu erwähnen: Ein Stadträtliches Communicat über die Erbauung einer zweiten, für die Neu- und Antonstädter Parochie, sowie von der hiesigen böhmischen Exulantengemeinde zu benutzenden Kirche. Es handelt sich in diesem Communicat in der Hauptsache darum, ob die Neu- und Antonstädter Parochie geneigt sei, auf die aus dem Recesentwurf hervorgehenden Bestimmungen einzugehen, oder ob sie den Bau ohne Beteiligung der böhmischen Exulantengemeinde, von welcher ein Zuschuß von 40,000 Thlr. erfolgen würde, zur Ausführung bringen will. Die Verfassungsdeputation wird beauftragt, über das Communicat Bericht zu erstatten. Ein anderweitiges Communicat des Stadtraths, welches die Aufhebung der Beichtgelber, ein anderes Mal die Uebertragung des Emeritirungsfonds-Beitrags vom Diaconat der Kreuzkirche aus der Parochialkasse betrifft, wird der Finanzdeputation überwiesen. — Stadts. Adv. Rüter macht als Referent der Verfassungsdeputation die Mitteilung, daß die Deputation nicht der Ansicht eines Erlasses der Ministerialverwaltung, die Probediät des Diaconus des Herrn Dr. Sturm anlangend, beifolgt, als ob ein Zeugniß hierüber nur der Verwaltungs-Prüfungsbehörde zustehe. Ueber das Resultat als ein günstiges, sowie, daß er sich über Person, Lehre, sittlichen Wandel und wissenschaftliche Bildung nur beifällig aussprechen könne. Das Collegium beschließt, gegen die Designation des Dr. Sturm keinen Einwand zu erheben und gegen den Erlass der Ministerialverwaltung Verwahrung einzulegen. — In Bezug auf den Antrag des Herrn Stadts. Dir. Krenkel, die Abschaffung des Religionsseides für solche Lehrer, welche keinen Religionsunterricht zu erteilen haben, hebt Referent hervor, daß, da gewöhnlich der Inhalt, der hymnologischen Bücher den Lehrern, welche nicht Religionsunterricht erteilen, nicht bekannt ist, da die Einrichtung getroffen, im Norddeutschen Bunde auch für Lehrer Freizügigkeit herzustellen, mithin Gefahr vorhanden wäre, daß die Lehrer, diese Gelegenheit benutzend, in andere deutsche Länder gingen, indem Sachsen das einzige Land sei, wo dieser Eid noch vorhanden wäre, sowie, daß schon der Fall dagewesen, daß auf Annahmen von Lehrern wegen dieses Religionsseides abgesehen worden wäre, Philologen die Leistung dieses Eides verweigert hätten, empfehle die Deputation nicht nur den Krenkel'schen Antrag zur Annahme, sondern halte es sogar für unbedenklich, diesen Religionsseid auch bei Geistlichen in Wegfall zu bringen. Ein schlagendes Argument hierfür, daß dies unbedenklich sei, liege darin, daß die reformirte Kirche weder für den Geistlichen, noch für den Lehrer einen Religionsseid erkenne und man nicht gehört habe, daß irgend ein Nachtheil daraus entstanden sei; es scheine gerechtfertigt, die eibliche Verpflichtung der Religionslehrer durch ein einfaches Versprechen mittelst Handschlags zu ersetzen. Nicht ohne Interesse waren die Gründe, welche die Deputation für ihren erweiterten Antrag brachte. Sie sagte: der Eid verlangt, daß der Schwörende bei der reinen, unversälfchten evangelischen Lehre verbleibe. Da müsse man doch fragen, welches diese dann sei, indem ja schon die großen Reformatoren über die Anschauungen sich nicht einigen konnten, auch enthielte die Formel einen großen Widerspruch in sich selbst. Der Schwörende gelobt, bei der evangelischen Lehre zu bleiben, so ihn aber Zweifel überkämen, solle er dies anzeigen etc.; wie könne nun Jemand beibehalten, bei einer Sache zu bleiben und dennoch davon abgehen, er verleihe ja dann sofort den Schwur. Dr. Rüter sagt in seiner Broschüre hierüber: „Ihm komme der Eid vor, als wenn ein Gatte seiner Frau vor dem Altar Treue gelobe, dabei aber zugleich schwöre, wenn er dennoch dieselbe nicht halte, wolle er es der Frau sofort mittheilen.“ (Weiterheit.) Nachdem sich an der Debatte noch die Stadts. Dir. Lehmann, Dr. Krenkel, Dr. Schulze, Adler 1., Henker, Dr. Schaffrath theilhaftig hatten findet der Antrag, daß das Col-

legium im Verein mit dem Stadtrath an die Ständeverammlung ein Gesuch richten möge, die Aufhebung des Eides für solche Lehrer, welche keinen Religionsunterricht zu erteilen haben, betreffend und anheim zu geben, ob der Religionsseid bei Lehrern, welche Religionsunterricht erteilen, auch in Wegfall zu bringen, bez. abzuändern sei, Annahme. Vor der speciellen Beratung des Berichts über die Reorganisation des hiesigen Volksschulwesens spricht der Vorsitzende zuerst namens des Collegiums dem Referenten der Schuldeputation, Herrn Stadtrath Pöschel, für die mühevollen und gründliche Bearbeitung des Berichts den Dank aus. In Punkt 1, das Privatschulwesen betr., empfiehlt die Deputation, dem Gutachten der

„Die Privatschulen, welche die Errettung des geistlich zurückgebliebenen Kindes der Elementarschule sich zur Aufgabe stellen, bedürfen mit Rücksicht auf die Freiheit, welche den Unternehmern in der inneren Organisation dieser Anstalten gelassen bleibt, hinsichtlich ihrer Vertheilung der besonderen Aufmerksamkeit der geordneten Schulaufsicht. Ist aber auf diesem Wege die Befähigung der Leitung constant, dann ist auch den Schülern unter Mitwirkung hinsichtlich der Benutzung dieser Anstalten eine besondere Beschränkung zu dem Zweck, ihre schulpflichtigen Kinder den öffentlichen, das gleiche Ziel verfolgenden Elementarschulen anzuvertrauen, nicht aufzuerlegen, vielmehr die Wahl zwischen den öffentlichen und Privatschulen freizustellen.“

bei welchem sich eine lebhafteste Debatte entwickelte, indem sich der director Berthelt es als wünschenswerth bezeichnete, daß die hiesige Lehrerschaft durch von ihr zu erwählende Vertreter die Beratung der Reorganisation über das hiesige Volksschulwesen vorzunehmen gehabt hätte. Nachdem diese Ansicht, sowie andere hauptsächlich durch Stadts. Adv. Bruner Widerlegung fanden, wurde in Berücksichtigung sachverständigen Ausspruchs tüchtiger Pädagogen ein dahin gehender Antrag genehmigt, dahin zu wirken, daß unter Heranziehung des Seminardirectors Kodel hier, des Schuldirectors Caspari in Chemnitz, sowie des Seminardirectors Dittes in Göttingen betreffs der Lehrmittel, des Lehrstoffs und des Lehrziels in untern Schulen, den Anforderungen der heutigen pädagogischen Wissenschaft allenthalben möglichst gleichmäßig entsprochen werde, unter Vermeidung von Vorkursleistungen, welche im Verhältnis zu der angewendeten Zeit und Mühe, keine genügenden Erfolge liefern und den Unterrichtswort in der Hauptsache zu beeinträchtigen geeignet sind. Bezüglich der, bei den Gemeinde- und Bezirksschulen einzuführenden Arbeitsstunden wurde Verabstimmung gefast. In einem Communicat theilt der Stadtrath mit, daß nach unvorhergesehenen Schwierigkeiten für die Verbreiterung der Rönigsbrüderstraße ein Mehraufwand von 2194 Thlr. sich ergeben habe. Referent hob hervor, es habe sich auch hier wieder gezeigt, daß derlei Anschläge leichtsin vorgenommen würden und obgleich die Deputation empfehle zur Bekreitung dieses Mehraufwandes ein Nachpostulat von 2194 Thlr. zu genehmigen, wolle man doch dem Stadtrath den Wunsch zu erkennen geben, daß er bereits während des Baues Mitteilung über das entstandene Mehrerforderniß anher hätte gelangen lassen sollen, und die Erwartung auszusprechen, daß künftighin der Vorschlag mit größerer Sorgfalt aufgestellt würde — wird genehmigt. — Ein Postulat von 600 Thlr. zur Entschädigung des Quartier- resp. Heizung-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Aufwandes der Wachtlocale der vier Bezirks-Inspectoren, wird bewilligt, jedoch dabei beschlossen, gegen den Stadtrath den Wunsch auszusprechen, er möge geeignete Maßregeln ergreifen, aus Rücksicht und zur leichteren Orientierung des Publikums, den Miethscontract für die betreffenden Wachtlocale auf längere und mindestens auf 5 Jahre abzuschließen. — In Bezug auf die vorzunehmende Wahl dreier Mitglieder in die gemischte Deputation behufs einer Verhandlung mit den Bogenschützen über Reformvorschlüge der Bogenschießen, kamen die Stadtverordneten Advocat Lehmann, Hofrath Ademann und Dr. Schaffrath in Vorschlag, nachdem Stadts. Walter aus den Berichten hiesiger Tageblätter über das Festmahl der Bogenschützen, sowie aus einem bei dieser Gelegenheit zum Vortrage gekommenen Liebes resullate, daß die Bogenschützengesellschaft sich besonders gern als die Vertretung der hiesigen Bürgerchaft ansähe, und sich bei dieser Gelegenheit die Stadts. Gregor und Adler II. bei der Discussion theilhaftig hatten, fand ein von Seiten des Adv. Bruner gestellter Antrag, in Anbetracht der voraussichtlichen Erfolglosigkeit von einer Wahl zu der gemischten Deputation absehen zu wollen, einstimmige Annahme.

— Mit dem gestrigen Tage waren es fünfundsiebzig Jahre, innerhalb welcher Herr Schuldirector Ernst Fischer das mühevollen Ehrenamt eines hiesigen Armenvorstehers verwaltete. Aus diesem Anlaß begründete und beglückwünschte eine vom Herrn Stadtrath Leuzer geführte Deputation der Armenverordnungsbehörde den Herrn Jubilar in seiner Wohnung, ihm Worte des Dankes und der Anerkennung für die langjährige erprießliche und eben so unermüdete wie ausdauernde Wirkamkeit auszusprechen. Herr Director Fischer dankte ergriffen und bewegt für die ihm gewordene Aufmerksamkeit, indem er geschickt und warm an die Worte knüpfte: „Almosen geben armet nicht.“

— Das Dresdn. Journ. bezeichnet die auch von uns gebrachte Mitteilung, daß den jetzigen Ständen die Entwürfe einer bürgerlichen Procchordnung, einer Concursordnung und einer Gerichtsordnung vorgelegt werden würden, als grundlose Voraussetzung.

— Unter den deutschen Eisenbahnen rentirt sich die älteste, Nürnberg - Fürth am Besten. Dann folgen folgende Bahnen: Leipzig-Dresden, Hamburg-Bergeorf, Köln-Rindben, die Oberschlesische, die Ferdinands-Nordbahn, die Niederschlesische, Berlin-Magdeburg, Leipzig-Halberstadt und die Bergisch-Märkische, welche alle über 100,000 Thaler von der Reale einnehmen. Im Durchschnitt kommen davon 29 Procent auf den Personen- und 65 Procent auf den Güterverkehr.

— In Berlin eingegangene Nachrichten melden das Vorkommen von falschen 10-Thalernoten der internationalen Bank zu Luxemburg, die so täuschend nachgeahmt sind, daß es der größten Sorgfalt bedarf, sie von den echten zu unterscheiden, und daß alle große Vorsicht bei der Annahme dieser Banknoten gerathen erscheint.

— Die mehrmonatliche Anwesenheit Niemann's hier selbst, nimmt am 1. Decbr. ihren Anfang, wo er seinen Ocipclus am Hoftheater beginnt. Am 7. Decbr. tritt er hier zum ersten Male als Concertsänger auf, und zwar in einem Concert der Pianistin Frä. Anna Schloß.

— In der Generalversammlung des Zwickau-Lugauer Steinkohlenbauvereins am 4. Nov. wurde mit großer Majorität beschlossen, die Genehmigung der Regierung vorausgesetzt, neue Actien auszugeben, auch wurde das Directorium ermächtigt, sofern der nöthige Geldbedarf auch nur annähernd (etwa 120,000 Thr. baar beschafft würde, mit Wiederaufgewältigung des eingestürzten Schachtes zu beginnen.

— Der frühere sächsische Flüchtling Haberland ist dieser Tage in Zürich an der Cholera gestorben, nachdem er kurz vorher erst aus Amerika über Sachsen in der Schweiz angekommen war. Seine beiden hinterlassenen heimathlosen Waisenkinder hat in Folge dessen der deutsche Hilfsverein in der Schweiz in ebelmütthiger Weise adoptirt.

— Ein neuer Schwindel, den wir als Warnungstafel allen Denen, die ein offenes Geschäft haben, aufdecken wollen, zeigt jetzt in Dresden, wie das Gaunerrepertoire noch lange nicht erschöpft ist. In mehreren hiesigen Gewölben ist seit einigen Tagen ein junges Herrchen mit braunem Rock und larrichten Hosen gekommen, theils um eine Kleinigkeit für 1 Ngr. zu kaufen, theils ein Zweigeldentstück etc. zu wechseln. Merkwürdiger Weise erhält er beim Herausgeben überall 5 Ngr. zu wenig, so daß die gutmüthigen Verkäufer oder Gelegenheitswechsler ganz verbuzt, weil sie wissen, daß sie sich keineswegs geirt haben, wirklich sich genöthigt sehen, die 5 Ngr. nachzugeben und sie somit zu verlieren. Der Gauner scheint besonderen Appetit auf Pfeffermünzkücheln zu haben, da er an verschiedenen Orten dieselben für 1 Ngr. verlangte, um seine Brillen auszuführen zu können. Möge der Pfeffermünzsauger bald erwischt werden, dann kann, wie Schiller sagt, „dem Manne auch geholfen werden.“

— Zehren, den 2. Nov. 1867. Ein Fest seltener Art feierte am vergangenen Reformationsfeste die Schul- und Kirchengemeinde Zehren. An diesem Tage waren es fünfzig Jahre, das deren treuerdienter Kirchschullehrer, Herr Friedrich August Leinich, seit 42 Jahren an hiesiger Schule thätig, in Althertzberg als Lehrer angestellt worden war, und hatte es sich die Gemeinde zur Aufgabe gestellt, ihrem verdienten Lehrer, bei dem der größte Theil der Gemeindeglieder, ja Kinder und selbst Kindeskinder ihre Bildung erhalten haben, in Anerkennung seiner großen Verdienste diesen Tag zu einem recht feierlichen zu machen. Schon am Vorabend des Festes wurde dem Jubilar beim Schein hunder Laternen von seinen benachbarten Kollegen ein Abendständchen gebracht, und mit trefflichen Worten ein silberner Becher überreicht. Am frühen Morgen des Reformationsfestes überraschte ihn zuerst die Liebertafel und das Stadtmusikcor aus R.ihen, unter Leitung ihres Directors, Herrn Hartmann, durch Ge'ang und Morgenmusik, worauf von den Kindern der ersten Classe ein Choral unter Musikbegleitung gesungen wurde, während sämtliche Kinder der Schule bereits zugegen waren, und dem Jubilar durch den derzeitigen Hilfslehrer ihre Glückwünsche entgegen brachten. Bei dem prachtvollen Wetter, welches diesen Morgen verhönte, war dieß Alles von erhebender Wirkung. Nach Beendigung des Gottesdienstes in der festlich geschmückten Kirche erschien der Ephorus, Herr Superintendent M. Kunz aus R.ihen, und überreichte dem unterdeß in Begleitung der Vorstände der eingeparnten und eingeschulten Ortschaften unter den Klängen einer herrlichen Kirchenmusik vor dem Altar erschienenen Jubilar mit herzlicher erhebender Ansprache die von Sr. Majestät dem König erhaltene goldene Medaille von Civilverdienstorden. Diesem folgte eine nicht minder feierliche u. herzliche Ansprache des Localschulinspectors, Frn. Pastor Kaiser, während eine ebenfalls wohlgelungene Rede eines hierzu gewählten Gemeindevotretors die kirchliche

zung.
bis zum 15.
instit. so kann
aufschreiben.
Mann.
bei der wahren
besteht nur in
guten That.
lobte:
einrich.
Haus abbl.
von sich selbst
eigentlich nennt,
riß.
öngststr., nach
erinnert, 12
mehr.
Madame
alg
ie im dreimal
heutigen Wie
müthlichen
Sande.
Wähen beim
innigst gebeta.
P. W. nun
ld. hif. m.
d. Tr. A.
Bekanntem bei
amerika ein bez.
1-67.
Hartmann.
ur Gustave a
latt
ionsfeste wurde
n des Vormit.
em Schloßberg,
unmittelbarster
flottweg ge
daß diese, un
cht zu rechtf
eines unfer
e unter den
meinsten Ent
daß manche
andere auf den
Wir glauben
Kenntniß von
hatte, wollen
wertigen Gei
wissen, daß sie
arbeiten durch
gen liß, wo
rem Aerger
In Johanne
meit überab:
15 Ngr. Ange
10 Ngr. Frau
A. S. 31 ein
A. C. ein Badel
der III. Gemein
Bad. A. S. 5.
t. ead. 5 Ngr.
Badel Sach
Badel Sach.
10 Ngr. Extr.
Gödert 10 Ngr.
Pürgerschule
Brandunglad
18 Ngr. 6 Pf.
ein Badel. C. G.
ein Badel de
15 Ngr.
ein Bad. Sach.
Badel Sach.
et Badel. A. B.
3 Ngr. Groß.
ein Badel dal.
upich in d. Schule
1 Ngr. 15 Ngr.
Stämpfe. Von
del Sach. Bei
der Errastunde
Durch Drn. Leber
Bannwich ge
N. Poststempel
Badel. B. S.
Kranth 15 Ngr.
bei Götlich an
Fran Superint.
Reibungsstäde.
5 Ngr. Von
schule zu Schul
15 Ngr. 7 Pf.
A. S. 10 Ngr.
dnen Engel eine
C. A. S. U.
Gort. folat.
d. Dr. Kaa.

Seine Majestät Kaiser Maximilian II. hat dem Hochw. Bisthum Bamberg 8 Schulstunden, der Jubilar, geleitet von dem Herrn Ephorus und den beiden Herren Dreißigjährigen, das Festcomité, sämtliche Gemeindevorstände, hierauf die zahlreich erschienenen Herren Lehrer und eine große Anzahl Gemeindevorstände. Unter den Klängen des Choral: „Ach bleib mit Deiner Gnade“ langte derselbe in der ebenfalls festlich geschmückten Schulstube an, wo zuerst unter kurzer Ansprache eines Knaben und eines Mädchens die Geschenke der Kinder, eine prachtvolle Bilderröhre und ein goldener Eifenkamm, überreicht wurden. Daraus wurden unter kurzen Worten des schon gedachten Gemeindevorstandes die Geschenke der Gemeinde, eine Stuhlfuhr, ein prächtiges Schreibtisch und ein schöner Nachstuhl überreicht, worauf Herr Pastor Kaiser im Auftrag des Collators, Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg, Herzogs zu Sachsen, als Besitzer des Rittergutes Schieritz, dessen Geschenk, bestehend in 24 Flaschen des edelsten Weines, übergab. Daran schlossen sich noch viele, zum Theil sehr werthvolle Geschenke von Privatpersonen, höheren Schulern, Lehrern u. Nachmittags 2 Uhr fand in den hierzu gütlich überlassenen herrlichen Räumen des Schlosses Schieritz das Festmahl statt, und wurde von der Schule inehren aus unter Musikbegleitung dahin gezogen. Gegen 150 Personen, darunter viele auswärtige frühere Schüler, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigekommen waren, nahmen daran Theil, wie auch fast alle Lehrer, die früher als Hülflehrer an hiesiger Schule gewirkt haben und zum Theil von dem Jubilar selbst herangebildet worden sind, das Fest durch ihre Gegenwart beehrten. Die Feststapel verlief in heiterster Stimmung, die noch gehoben wurde durch die Gegenwart des Herrn Ephorus und der Herrn Geistlichen, sowie durch die herrlichen, der Feier angemessenen Toaste, sowohl ernst als launigen Inhalts, und endete mit einem solennem Volk. Alle Theilnehmer schieden mit dem Bewußtsein, daß unsern Jubilar Schwandhild und Kürzlichkeit, da er sich bis jetzt erfreut hat, noch lange erhalten bleiben möge, damit er noch ferner an unserer Kirche und Schule wirken und später die wohlverdiente Ruhe lange genießen könne.

— In den vergangenen Tagen ist ein in Reichendrand wohnhafter Arbeiter zur Haft gebracht worden, den man in Chemnitz bei der Herausgabe falscher österreichischer Einweisetulden verurteilt sah gehalten hatte. Später hat man in seiner Wohnung auch die zur Fabrication der falschen Scheine verwendeten Werkzeuge aufgefunden.

— Bei seinem letzten Gastspiel in Hannover wurde Herr Tischtschek für seine Kunstleistung von dem dortigen Operpersonal ein Lorbeerband mit silberner Schleife verliehen. Derselbe wurde ihm bei der Aufführung des „Lothengrin“ vor dem verammelten Personal vom Intendanten, Herrn v. Bronsard, mit Worten reichlicher Anerkennung überreicht und die Schleife trägt die Inschrift: „Dem hochverehrten und geliebten Meister Joseph Tischtschek reichen diesen Lorbeer die Mitglieder der Königl. Oper in Hannover 1867.“

— Bekanntlich existirt dieses Jahr wieder die Landplage mit den Feldmäusen, die zu Tausenden in urd aus den Lössern auf Feldern, Wiesen, Grasländern und Eisenbahndämmen hüpfen und Alles unterminiren. Wir machen deshalb auf die Willen des Herrn Apotheker Vogel in Köpchenbroda aufmerksam, die sich die Wähler schon merken werden.

— Ein hier ohne Dienst wählender Hausknecht wollte sich vorgestern Abend in der Erde ertränken. Er ging unterhalb der Terrasse bis an den Hals in das Wasser — da mochte ihm dasselbe doch zu kalt werden; deshalb machte er, daß er wieder herauskam und lehrte halb erstarrt in seine auf der Schlegelgasse gelegene Wohnung zurück.

— Am vergangenen Sonntage hat im Körnergarten ein kleiner Brand stattgefunden. Es ist beim Toden des neuerbauten Gießhauses mit Dachpappe der Theer übergelaufen und in Brand gerathen und dadurch ein Stück Dachpappe verbrannt, ein weiterer Schaden aber nicht angerichtet worden.

— Die von Herrn Particular Guliot im Gewerbeverein gemachten Angaben über Abnahme der Verbrechen durch Zunahme der Gewerbthätigkeit sind wie folgt zu berücksichtigen: In England kommt 1 Mörder auf 675,000 Einwohner, in Holland 1 auf 143,000 E., in Preußen 1 auf 100,000 E., in Oesterreich 1 auf 77,000 E., in Spanien 1 auf 4000 E., in Rom 1 auf 750 E.

— Heute und morgen wird in der Breitsfeldschen Restauration am Moritzmonument ein großes Prämienhüpfen veranstaltet, wobei Gänse, Hasen, Enten, Rebhühner, Karpfen, Wein, Cigarren zu gewinnen sind.

— Mehrere Gäste des Gastwirth Ender in der großen Brübergasse senden uns eine Pfennigkammer von einem hiesigen Bäcker, die sich sehr für mikroskopische Studien eignet. Die Herren bitten recht sehr, zu berechnen, was wohl ein Pfund solchen Gebäckes kosten kann?

— Auf einem herrschaftlichen Gute in der preussischen Lausitz ist in der Nacht vom 30. zum 31. October eine bedeutende Parthie silberner Rössel, Messer, Gabeln, Zuckerköben, Salzfässer, in der Hauptsache mit F. W. und einer Krone darüber gezeichnet, mitlist Einbruch gestohlen worden. Es ist die Vermuthung nicht ausgeschlossen, daß die gedachten Werthfachen in ähnlicher Weise in Dresden zum Verkauf ausboten werden.

— Dem Vernehmen nach soll der Mörder der Schletter'schen Eheleute in Wolkensburg in der Person eines überbüch-tigten Subject's, des Ziegeldeckers Zeißler aus Wolkensburg, ermittelt und derselbe auch bereits verhaftet sein. Wie die näheren Erörterungen ergeben, soll übrigens nicht bloßer Mord, sondern Raubmord vorliegen und Zeißler auch im Besitz von Kleidern betroffen worden sein, die er den Schletter'schen Eheleuten nach der That geraubt hat.

— Defensivliche Gerichtsitzung am 6. Novbr. Carl Ernst Wösch, 39 Jahre alt, Arbeiter, verheirathet, in Dresden wohnhaft und bereits mit früher erlittenen 2 Tagen, 4 Tagen und 14 Wochen Gefängniß und später sogar mit 1 Jahre und 4 Wochen Arbeitshaus wegen Diebstahls bestraft, wurde des Betrugs angeklagt. Als Arbeiter bei dem hiesigen Tischlermeister Schenkel beschäftigt, war er von demselben am 7. October v. J. entlassen worden. Tags darauf ging er zum Tischlermeister Barthel, Inhaber eines Reublesmagazins und

verlangte vorgerichtlich im Auftrage Schenkels einen von dem Spiegel, welche von letzterem an Barthel zum Verkauf übergeben worden waren, da Schenkel Gelegenheit habe, denselben zu verkaufen. Barthel nahm daran keinen Anstand, ihm den von Wösch ausgeliehenen Spiegel zu übergeben, weil Wösch früher von Schenkel mit gleichen Aufträgen zu ihm geschickt worden war. Allein diesmal hatte er sich getäuscht, denn Wösch, kaum im Besitze des Spiegels, trug ihn sofort zu einem Pfandleiher, verpfändete ihn um 5 Thaler und verwendete das Geld nach seinem Belieben. Natürlich wurde der gezielte Betrug bald entdeckt und Wösch in Verhaft genommen. Unbefangenen Gestand heute Alles zu, erkannte den vorliegenden, zu 11 Thlr. 25 Ngr gewürdeten Spiegel an, behauptete das Geld nachwendig zu Bezahlung von Schulden gebraucht, auch die Absicht gehabt zu haben, den Spiegel wieder einzulösen und dann dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zurück zu geben. Carl Ernst Wösch erhielt 1 Jahr Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Den 9. v. M. Vormittags 9 Uhr wider den Bahnarbeiter Carl Wilhelm Hornemann aus Tharand wegen ausgezeichneter Unterschlagung und einfachen Diebstahls; 12 Uhr wider Carl Louis Höfler aus Dönschitz wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Groß.

— Tagesordnung der 54. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Freitag, 8. November, Vormittags 10 Uhr. Fortgesetzte Beratung des Berichts der Zwischendeputation, den Entwurf einer Kirchenverordnungs- und Synodalordnung betr.

Tagesgeschichte.

Paris, 4. November. Es fanden heute noch Zusammenrottungen statt, nämlich an der Porte St. Martin und an der Ecole des Arts et Metiers. Derselben waren jedoch nicht sehr bedeutend und gingen nach der Aufforderung der Behörden sofort auseinander. Es wurde indess: „Nieder mit der Intervention!“ gerufen. Heute Abend sollen sich dieselben den ganzen Boulevard entlang erneuern. Die Pariser Garnison ist consignirt und seit dem General Einrieb sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um einer ersten Bewegung sofort begegnen zu können. Heute Nacht wurden bereits Vorsichtsmaßregeln getroffen; zehn Polizeicommissare wurden nämlich nach der Polizeipräfectur befohlen, um Präsenzverordnungen vorzunehmen. Die Zusammenrottung an der Porte St. Martin bestand nur aus 150 Personen; Paris ist aber doch in heftiger Erregung, da man einen Conspire nicht für unmöglich hält, der unter den gegebenen Verhältnissen sehr ernst werden könnte.

— 5. November. Der „Moniteur“ meldet: Die päpstlichen Truppen sind gestern den Banden Garibaldi's in der Nähe von Livoli begegnet, welche sie sofort angriffen. Der Kampf war ein heftiger, die Garibaldianer flohen in größter Unordnung und ließen 3000 Tote, Verwundete oder Gefangene zurück. Garibaldi selbst ist es gelungen, zu entkommen und Terni zu erreichen. Die italienischen Autoritäten haben ihn mit seinen zwei Söhnen nach Florenz abgeführt. General Nicotti, Oberbefehlshaber der italienischen Armee, ist an der Grenze beschäftigt mit der Verhaftung und Entlassung von 4000 Garibaldianern, welche verhaftet, sich auf italienisches Gebiet zu flüchten.

— 6. November. Der „Moniteur“ von heute sagt: Garibaldi wurde am Abend des 4. November bei Sigline in der Umgegend Reggio's verhaftet und nach dem Fort Varrignano bei Spezia abgeführt, wo er mit seinen beiden Söhnen eingesperrt ist. Der „Moniteur“ fügt hinzu: Die römischen Staaten sind gegenwärtig von allen Bänden, die in sie eingedrungen waren, befreit. Die italienische Regierung hat soeben an die kaiserlichen Truppen, welche auf dem päpstlichen Gebiet eintreffen in der Nähe der Grenze belegene Punkte besetzt hatten, den Befehl erlassen, dieselben zu räumen und auf italienisches Gebiet zurückzulehren. Folgende Proclamation wurde bei dem Einzuge der Franzosen in Rom angeschlagen: „Römer! Der Kaiser Napoleon sendet zum zweiten Male ein Expeditiionscorps nach Rom, um den heiligen Vater und den päpstlichen Thron gegen die Angriffe revolutionärer Bänder zu beschützen. Ihr Feind und seit langer Zeit; wie immer, erfüllen wir nur eine moralische und unegennütige Mission. Wir werden Euch helfen, die Sicherheit und das Vertrauen wieder herzustellen. Unsere Soldaten werden wie früher Eure Personen, Eure Eitten, Eure Gesetze achten. Civiltascechia, 29. October. Der commandirende General des französischen Expeditiionscorps. De Jailly“

Paris, Mittwoch, 6. November, Abends. Der Moniteur erstattet über den Kampf bei Livoli Bericht und fügt hierzu: Der Heroismus der römischen Armee ist für dieselbe ein Ehrentitel, der niemals erlöschen wird. Die römische Gemeindebehörde hat dem General Kanler eine Adresse überreicht, in welcher den päpstlichen Truppen der Dank und die Achtung der Bevölkerung ausgedrückt wird. Der am 3. November erfochtene Sieg hat die Zerstreuung der Bänder, sowie die Gefangenenaahme und Entlassung von 1000 Garibaldianern herbeigeführt. Der Moniteur constatirt zugleich, daß die Staaten des heiligen Vaters von den Bänden befreit sind, daß die italienische Regierung die Plebisците, welche von den Eindringlingen organisiert waren, nicht angenommen und soeben zur Ausräumung der päpstlichen Staaten Befehl gegeben hat, daß sie ferner die Werkzeuge geschlossen und Maßregeln getroffen hat, um Aufstörungen zu verhindern. Der Moniteur macht dann bemerklich, daß die systematischen Feinde des Papstthums nicht nur in katholischen, sondern auch in protestantischen Ländern in wahren Lichte erkannt worden sind. In England habe die Sache des Papstes zahlreiche Sympathien erweckt, und die öffentliche Meinung hat sich nicht über die Gefahren getäuscht, welche etwaige Siege der Garibaldianer für die sociale Ordnung herbeigeführt haben würde. — Der Abendmoniteur bringt einige Details über den Kampf mit den Garibaldianern am 3. November. Die Action begann bei Montana und zog sich dann auf Monterotondo. Der Kampf war ein heißer. Nach einer der französischen Regierung vom römischen Kriegsministerium zugegangenen Schätzung waren die Garibaldianer 10000 Mann stark und verloren 500 Tote und Verwundete, 1500 Gefangene, 5000 bis 6000 Gewehre und 5 Kanonen. Die Päpstlichen hatten 150 Tote und Verwundete.

Florenz, 5. November. Ueber die Niederlage Garibaldi's sind folgende Details empfangen worden: Garibaldi setzte sich am 3. von Monterotondo in Bewegung, um Livoli, welches von den päpstlichen Truppen wieder besetzt war, zu nehmen. Garibaldi hatte 3500 Mann, 2 Kanonen, 35 Pferde. Er traf mit 5000 Mann päpstlicher Truppen eine kurze Strecke hinter Montaul zusammen. Die letzteren eröffneten sofort ein starkes Feuer mit ihrer Artillerie, am Besetzt folgte sofort und dauerte drei Viertel Stunden, worauf Garibaldi, welcher starke Verluste erlitten hatte, gefolgt von den päpstlichen Truppen, sich nach Monterotondo zurückzog. Hier wurde das Besetzt mit großer Hartnäckigkeit erneuert. Die Garibaldianer wurden indess nach einem Kampfe von 2½ Stunden vollständig geschlagen und Garibaldi: floh mit seinem Stabe nach dem italienischen Gebiete. Auf beiden Seiten wurde nach dem größten Muth egekämpft, die päpstlichen Truppen machten wiederholt Angriffe mit dem Bayonnet. Renotti Garibaldi trug eine leichte Verwundung am Beine davon. Die Garibaldianer verloren 500 Tote und 900 Gefangene. Die Zahl der Verwundeten ist nicht bekannt. Auf Seiten der päpstlichen Truppen waren 200 Tote und Verwundete.

Erste Trio-Soirée der Herren Kollfuß, Seelmann und Rühl

Dresden, Saal des Hotel de Sage, am 6. November.

Nach einem heißen Kampfe wider eine in Zug gerathene Tenorposaune und Flöte, nach einem Sturm im Wasserglas, wo in feindlichem Felde erschlagene Noten, verlegte Gefährten, falsche Taktil, fehlergeschlagene Hoffnungen und Bestimmung zu Tage traten, stellten sich die Herren Kollfuß, Seelmann und Rühl für meinen Theil die Friedenspolitik an. Kunst ist Bildung und Bildung: Friese. In diesem Sinne versuchte ich mich vorgestern Abends nach dem Concertsaal, um der ersten Trio-Soirée beizumohnen, welche mit einem Trio in H-dur von Friedrich Kiel begann. Derselbe hat sich in neuerer Zeit durch ein Requiem bekannt gemacht, das zwar manches Interessante enthält und von gutem Studium zeugen soll, dabei aber dennoch einem Geschmack nicht, der sein ästhetisch schöner oder wirklich kirchlicher genannt werden dürfte. Wie die Nummer besagt: Opus 3, gehört die Trio einer früheren Periode an und beginnt mit einem „Allegro“ überschriebenen Satz, der aber ziemlich ruhig dahin fließt und kein Wasserchen trübt. Wir lauerten auf den zweiten Satz: Intermezzo, und dachten: da steht doch jedenfalls etwas Humor darin, wie dies zu erwarten, aber auch hier liegt es: „gib dich zur Ruh“, bewegt Gemüth! Wir sehten jetzt unsere Hoffnung auf den vierten Satz und glaubten, wenigstens hier noch mit einem Gewinn herauszukommen. Aber auch hier störte nichts die Ruhe. Das Trio zu diesem Satz ist schwach und unbedeutend; innere Erregung oder Theilnahme zur irgend einen Gedanken hat es nicht, höchstens zu dem, der von Wallenstein gesagt wird, als er mit den Worten abgeht: „Ach gedanke einen langen Schlaf zu thun!“ — Gespielt aber wurde es sehr nett. Herr Seelmann mit seinem seelenvollen Geigenstrich, Herr Rühl mit seinem schönen Ton und graziosem Bogen, sowie der Pianist Herr Kollfuß mit seiner ruhigen, gemessenen Weise. Klare und reine Spielart, ohne Werfen der Hände oder Zucken der Finger, nur vielleicht hier und da etwas mehr Maß und Feuer. Unter solch gezielter Ausführung brachten die Herren das Trio zu der Geltung, die ihm eigentlich innerlich abgeht.

— Gleichfalls trefflich wurde die Beethoven'sche Sonate in G-dur (Opus 96) für Pianoforte und Violine ausgeführt, und recht wacker von dem Herrn Hofopferänger Scharfe zwei Lieder von Jänicz und zwei von Schumann vorgetragen. Die Begleitung hierzu war zwar die, wie uns aber dünkt, etwas zu kurz im Tone und einige Mal wohl zu hastig. Der Schluss geshah mit Franz Schubert's großem Trio in H-dur (Op. 100). Hierbei erlaube ich mir folgenden Bescheid: Bestreich, aber nicht ausgearbeitet, interessant in Efindung, aber nicht, was man Durchsichtigkeit nennt, und ohne Zweifel zu lang, zu gedehnt.

Dies mein fides, offenes Belantheiß, bei all der hohen Verehrung für diesen Genius, das jedenfalls Widerspruch erzu genen wird. Aber nur nicht Alles himmlisch und göttlich gepriesen; große Meister hatten auch ihre Launen und Schwächen, denn — wie Mozart einmal in einem Briefe schrieb — der Geist giebt dem schaffenden Mann nicht alle Stunden Audienz. Theodor Drosisch.

Kalauer. Das fünfzigjährige Jubiläum der Vurschenschaft in Breslau ist dieser Tage gefeiert worden. Es konnte nicht fehlen, daß dabei tapfer gezecht wurde. Einer der alten Vurscher, welcher es für seine Pflicht hielt, sämtliche „Aneipen“ zu befehen, war, wie die „Schlesische Zeitung“ vermeldet, auf einer Station bereits bis zum zwanzigsten Seidel gelangt, als ein anderer an ihn herantrat mit der Frage: „Sind Sie vielleicht ein Verwandter von Krupp, dem Gufstahlmann?“ — „Wie kommen Sie zu der Vermuthung?“ — „Je nun, was Krupp in Eisen leistet, das leisten Sie — im Trinken.“

Ein Gaurerwit. Zu dem Pferdeshändler Rosenber, der in Zwischenbrücken bei Wien seine Stallungen hat, kam am verflossenen Freitag ein nobles Zweigespann gefahren. Der im Fond des Wagens sitzende „Cavalier“ sprang heraus und erkundigte sich um ein prächtiges Paar von Eischenimmeln, die, wie er vernommen, zum Verkauf ausboten sein sollten. Die Pferde wurden vorgeführt, sie zeigten ausnehmend gut, man wurde auch über den Preis einig, nur eine Fahrprobe wollte der „Cavalier“ noch machen, um sich zu überzeugen, ob die Pferde ganz untadelig seien. Bereitwillig wurde das Verlangende Kalesche gepannt, und der „Cavalier“ fuhr mit der Gewandtheit eines Virtuosen im Pferdelecken der Straße entlang gegen Wien zu. Es vergingen fünf Minuten, zehn Minuten, eine Viertelstunde — der „Cavalier“ kam nicht zurück. „Ihrem Herrn wird doch kein Unglück passirt sein“, sagte Herr Rosenber zu dem Kutsher des „Abgefahrenen.“ — „Am Gotteswillen, das wäre leicht möglich, sonst müßte er ja längst schon wieder hier sein“, erwiderte der Kutsher, „ich werde ihn nachfahren.“ Sprachs, schwang sich auf den Bod, jagte mit Windeseile davon — und Cavalier und Kutsher sah man bis zur Stunde nicht mehr wieder.

Reu
Kreuz
Weis
die sic
kräftl
empfe
Bey
Streu
G
Krä
gechrt
säte,
ters
aufme
eigen
eintige
S
emp
eint
tun
alle e
brifat
gr. D
C
Ei
hrim
kräftl
bewa
Jung
15.
mög
auch
ein
Auer
Dre
N
brauc
Au
ich m
B
welch
größt
gängl
umhin
May
rap
Dr
Gin
in D
Ein
G
1868

Caribald
am Nooht
am war, zu
35 Weide.
rje Stred
sofort ein
sofort und
Acher starke
Truppen,
Beseht mit
wurden in-
geschlagen
italienischen
ten Ruhe
t Angriffe
eichte Ber-
loren 500
ndeten ist
en waren

!! Gicht, Rheumatismus !!
Nervenschwäche, Gliederreissen, Druss und
Kreuzschmerzen sind Leiden, bei welchen der
Rechte Fichtennadeläther
stets mit bestem, oft überraschendem Erfolg wirkt, und geben
die sich täglich mehrenden Beweise seiner vortreflichen, heil-
kräftigen Eigenschaften Veranlassung, denselben recht sehr zu
empfehlen.
Derjelbe ist nur allein zu haben im Haupt-
Dépôt Franz Schaal,
13. An der Annenkirche Nr. 13.
Nebenlager halten: **Victor Neubert,** An der
Kreuzkirche 3. **Oskar Händel,** Maunstraße 1.
Geld unter strengster Discretion auf alle gute
Pfänder: Webergasse 35, 1.

Pilsner Bierhalle
7. Größe Schießgasse 7.
Heute zum Stammfrühstück.
Schweinspöckelbraten à 2 1/2 Ngr.
Alberts-Bad. Bäder u. Trübsalstalt, Dresden, Ost-
Allee 38. **Wannen-, Douche- u.**
Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Dampfbäder für Herren Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag v. fr.
8-11 u. Sonntag v. fr. 10-11 u., sowie alle Tage Nachm. v. 3-8 u.
für Damen Di. mit u. Donnerst. v. fr. 8-11 u., Sonntag v. fr. 7-10 u.
Dr. G. Neumann, pract. Arzt und Specialarzt für Ge-
schlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 u. Vorm., 1-4 u.
Nachm. und auf Ansuchen: Rosenthaler Weg 21a, 1.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße
Nr. 1. H. C. Kox jun., früher Militärarzt in der R. S. Armee.
Berliner Getreide-Kümmel,
à Original Flasche 11 Ngr., die Kanne 7 Ngr.
Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.
Dresd. Leih- u. Creditanstalt.
Wilsdruffer Str. 28,
leiht jede Summe auf Baaren aller Art, Werthgegenstände,
Gehaltsquittungen, Staatspapiere 4% u. Courß u. strengster Disc.
Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße Nr. 5a
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Zur Abhaltung von Bällen,
Kränzchen und anderen ähnlichen Festlichkeiten erlaube ich mir den
geehrten Vereinsvorständen meine freundlich hergerichteten Ball und Spieße-
säle, sowie Benutzung des vorhandenen Pianofortes und transportablen Thea-
ters zur geneigten Beachtung zu empfehlen; insbesondere mache ich darauf
aufmerksam, daß sich diese Localitäten für kleinere Gesellschaften besonders
eignen, und verjichere hierbei nur gute und volle Bedienung.
Restauration zur Eintracht,
Tharandterstraße Nr. 13.
Th. Gottschall.
Auch ist die neu angelegte Asphalt-Kegelbahn auf
einige Wochenabende noch zu betreten.

Verpachtung.
Die Restauration eines Hotels
u. einer gut renommirten Bades-
anstalt in bester und schöner
Lage des Königreichs Sachsen,
soll chebstadigt verpachtet werden.
Nachsuchhaber, welche ihre Ver-
sicherung dazu und den Besitz
eines disponiblen Vermögens
von einigen Tausend Thalern
nachweisen können, wollen sich
gef. anmelden sub H. S.
2345 durch die Annoncen-Ex-
pedition der Herren **Sachse**
& **Comp.** in Leipzig.

Heiraths-
Gesuch.
Ein etablirter und gut situirter
Kaufmann in Dresden sucht auf die-
sem Wege eine gebildete, häuslich u.
wirthschaftlich gefinnne Lebensgefährtin
im Alter von 20 bis 30 Jahren. Ein
disponibles Vermögen von einigen
Tausend Thalern ist erwünscht. Di-
recte Anerbietungen sind bis zum 12.
November sub Chiffre **A. B. P.**
150 in der Exp. d. Bl. gültig ab-
zugeben. Discretion ist selbstverständ-
lich. Anonymitäten und Agenten blei-
ben unberücksichtigt.

Ein gebrauchter
Schüttofen
mittler Größe wird zu kaufen gesucht.
Näheres Bauhofstraße 11 part.
Recht tettes
Hammelfleisch,
à Pfd. 36 Pf.,
ist zu haben beim Fleischermeister
Reh, Fichtenstr. 5.
Eine hier selbstständige Katholikin,
in mittleren Jahren, von guter,
häuslicher Bildung, ruhe- und friede-
liebendem Character, mit einem klei-
nen Sparvermögen, wünscht sich einen
gut situirten Lebensgefährten. Reflek-
tirenbe, nicht viel unter 50 Jahren,
mit einem besch. idenen sicheren Aus-
kommen, wollen Adressen unter
Glück auf!
in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Schäffer & Lichtenauer
sonst
Brückner & Hauser Nachf.
47 Wilsdrufferstrasse 47
empfehlen zu billigen Preisen ihr wohl assortirtes Lager für Weihnachts-
einkäufe, darunter Mantelwäde von 1 Thlr. 2 1/2 Ngr., waidwächtige Cat-
tanleider von 1 Thlr. 5 Ngr. und wollene Hoben von 1 1/2 Thlr. an.

Heiraths-
Gesuch.
Eine Wittwe, 50 Jahr, ohne Kinder,
besitzt ein schönes Landgut von 25,000
Thlr., nahe Dresden, will sich mit
einem Witwer oder Junggesellen im
Alter von 40-50 Jahren verheirathen,
jedoch ist ersünscht 2 bis 3000 Thlr.
Vermögen. Bewerber wollen ihre
werthe Adresse unter **A. C. 2000**
in der Exp. d. Bl. fr. niederlegen.

Ein kleines Familienhaus
mit einem großen Garten von
2 Schffel Flächeninhalt, ist sofort zu
verkaufen. Näheres erfährt man kleine
Plauenischgasse, Ecke der Josephinen-
straße, bei Herrn Kaufm. Herrmann.
Die nach Vorschrift des kgl. Geh.
D. Hofraths und Universitäts Pro-
fessors Dr. Harleß in Bonn gefertigten

Birnenwüdlinge,
starke, mehrmals verpflanzte, und eine
Partie zu verkaufen in der **Handels-**
gärtnerei von E. Knackfuss
in Pöhlwitz.
Zur Besichtigung.
Eine kleine Schanz- & Speise-
wirthschaft, für einen Anfänger pas-
send (in Altstadt), ist nur Verhältnisse
halber billig zu verkaufen und sogleich
oder zum 1. December zu übernehmen.
Darauf Reflektirende belieben ihre
Adresse unter der Chiffre **O. P.**
100 in der Exped. d. Bl. niederzu-
legen.

Holzwaaren,
alle ergebigsten sowie eignes Fa-
brikat, bei
W. Gehler,
gr. Oberseergasse 4, Ecke des Platzs.
Gesuch.
Ein Mädchen aus der Wald-
heimer Gegend, gesund, stark u.
kräftig, besonders in der Küche
bewandert, und mit den besten
Zeugnissen versehen, sucht bis
15. November einen Dienst,
möglichst zu einzelnen Venten oder
auch als Padermädchen in irgend
ein Verkaufsgeschäft. Bezügliche
Anerbieten poste restante
A. O. 35
Dresden erbeten.

Caffeeol
das Pfund von 65 Pf. an,
f. Campinos,
à Pfd. 8 Ngr.,
f. Campinos,
à Pfd. 9 Ngr.,
Perl-Mocca,
à Pfd. 10 Ngr.,
f. Java, à Pfd. 10 Ngr.,
Ceylon-Caffee,
à Pfd. 10 1/2 Ngr.,
braunen Java,
à Pfd. 11 1/2 Ngr.
Albert Herrmann,
große Brüdergasse 12, zum Adler.

Geschäfts-
Verkauf.
Ein Wäsche- u. Wiewaaren-Geschäft
in bester Lage Dresdens ist wegen
Ortsveränderung ganz billig zu ver-
kaufen und bei 2000 Thlr. Anzahlung
zu übernehmen. Alles Nähere ertheilt
G. Samann, Mathildenstr. 41 pt. 1.
1000 Thaler
werden von einem Delonem auf ein
Dresdener Grundstüd gegen vorzügliche
Hypothek binnen 2 Monaten zu 6 %
gelohnt.
H. S. 2 poste rest. Dresden.

Stollwerck'schen
Brust = Bonbons
sind à 4 Ngr. per Packet echt zu ha-
ben in **Dresden** bei
Weis & Henke,
Haupt-Depôt,
Schloßstraße 11,
und in sämtlichen Apotheken,
sowie bei
Julius Klajus, Neustadt a. R.
Julius Herrmann, am Elbberg,
Nich. Kämmerer, Bauernstr.,
Woldemar Rand, Friedrichstr.,
Victor Neubert, Kreuzkirche,
Robert Spalteholz, Mat. r. str.,
Beruhard Wolf, Annenstr.,

Die größte Auswahl von
Mähmaschinen,
dabei die billigsten Preise findet
man entschieden bei **O. Weitz-**
mann, Schloßstraße 31, 1.
Marinirte
Heringe
von bester Güte empfiehlt
Bruno Zliche, Samenzert-
straße.

Mayer'schen
Brust Syrup
aus Breslau
welcher mich von meinem Uebel zum
größten Erstaunen meiner Bekannten
gänzlich befreit hat und kann ich nicht
umhin, nur hiermit den **G. A. W.**
Mayer'schen Brust-Sy-
rup zu empfehlen.
Dresden 1867.
Amalie Strehle.
Ein neuer starker Handwagen steht
Verhältnisse halber zu verkaufen
in Nr. 32 in Leuben b. Dresden.
Ein in gutem Zustande befindliches
Schmiede-Handwerk-
zeug ist zu verkaufen in
Röschbroda Nr. 50.

Zucker.
Farine.
gemahl. Mehlis,
Brod-Mehlis von f. bis ff.
Raffinade, f. bis ff.
habe eine große Auswahl u. verkaufe
ist zu sehr soliden Preisen
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.
Ein verheiratheter Kaufmann, mitt-
lerer Jahre, der sieben Jahre lang
in der Weiß- und Wollen-Waaren-
Branche thätig gewesen und zugleich
flotter Verkäufer ist, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse in einer Fabrik oder
sonst einen passenden Posten.
Adressen erbittet man sub
H. S. 77.
Klemich's Adress-Comptoir, an
der Rauer Nr. 2, 1.

Leim-Verkauf.
Gegen 12 Ctr. sehr guten Eöln-
und russischen Leim im Preise von
16 bis 18 Thlr. ist pr. Caffe zu ha-
ben. Näheres poste rest. Hauptpost-
amt Dresden unter der Chiffre
H. Nr. 4.

Kupfer und Messing.
Auf dem Rittergute Schmiede-
berg b. Dippoldiswalde lagern ca.
100 Pfund Kupfer und Messing in
castirten Brenner-Geräthschaften zum
Verkauf.

Bestellung
auf gekleint Holz (hartes u. weiches)
aus der Kinderbeschäftigungs-Anstalt,
Louißenstraße 33 b nehmen an die Herren
Kaufleute:
Stadttrath **Herrmann,** Elbberg 24.
Friedrichsbauer, Waisenhausstr. 31.
Hornelius, Annenstr. 1.
Rand, Friedrichstr. 47.
Klajus, Neustadt am Markt 1.
Schippau, Hauptstr. 13.
Inspector **Drexler,** in der An-
stalt, Louißenstraße 33 b.
Auch wird auf Bestellung das Holz
in die Sommerwohnung gebracht.
Dr. A. H. Helm,
Specialarzt Nürnberg, erteilt Ge-
schlechtskranken zur raschen u. gründ-
lichen Heilung brieflich Consultation.
Durch ganz neue südamerikanische Pflanz-
genmittel wird syphilitische Ansteckung
ohne Gebrauch von Mercur und Jod
in 10 bis 14, und jede Gonorrhoea
in 12-16 Tagen beseitigt.

Wichtig
für Militär, Oeconomen
und Jäger
ist die einfache billige Methode, nach
welcher von dem Unterjägernten ver-
schiedene Stoffe wasserdicht
gemacht werden. Militär- und Eisen-
bahnbehörden, Steuerbeamte, Rohr-
werksbesitzer haben Mäntel, Pferde-
decken, Wagenplane wasserdicht herstel-
len lassen. Für Dresden übernimmt
Herr Droguist **Janghänel**
Aufträge entgegen und legt Proben
und Alreife vor.
A. Leonhardi,
Apotheker, Meißner, Martinstraße
Lampen-Dochte
in mehreren Breiten hält vorräthig u.
empfiehlt das Posamentir-Geschäft
Seestraße 9. **F. Landau.**

Schönste
Pomm. Gänsebrüste,
schönste
Pomm. Gänseoulade,
schönste
Pomm. Gänsekenten,
Gut Homburg, Rauchfleisch,
Franfurter Brühwürste,
Gothaer Gerdelatwurst,
Kieler Spickkale,
Kieler Speckpödinge,
Kieler Sprotten, echte,
Beste Astrach. Caviar,
Frischer Hamburger Caviar
traf wieder ein und empfiehlt
billigst
Carl Otto Jahn,
Wilsdrufferstraße 18.
Eckel'schemnitzer
Pfeifen
mit doppeltem Boden, kurzem u. lan-
gem Rohr, von 5 Ngr. von Brügere-
holz von 3 Ngr. an, empfiehlt **B.**
Schädlisch, Droßkoler, Zwinger-
straße Nr. 3, zunächst dem Thurmhaus.


W. Wagentuehl,
Landhausstraße 7,
empfehl. zu billigen und festen Prei-
sen sein reich sortirtes Porzellan - Sa-
ger in Tafel- und Caffee - Serviren,
Haus- und Küchen - Geräthen, Sied-
aut-Waaren, China - Silber - u. a. m.
H. S. 77.
H. S. 77.
H. S. 77.

Zwei hochtragende
Kähe und 100 Schffel
gute Speisekartoffeln
sind zu verkaufen in Welschhufe im
Gute Nr. 7.
Eine gut eingerichtete
Bäckerei
in guter Lage ist sofort oder später
zu verpachten.
Näheres in der Expedition dieses
Blattes.

Schöne frische
Malaga-Citronen
empfang u. empfiehlt z. billigsten Preise
Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse Nr. 12, zum Adler.

Montag den 11. November
Abends 7 Uhr
 im gütigst überlassenen Saale der
Harmonie, Landhausstrasse 6,
Musikalische
Abendunterhaltung,
 gegeben von
Signora Parisotti,
 Sängerin aus Rom,
 unter gütiger Mitwirkung von Fraulein Marie Wieck, Fraulein Marie Chmelick und Herrn J. von Wasielewsky.

Numerirte Plätze à 1 Thlr., unnumerirte à 20 Ngr. sind in der Musikalien-Handlung von Bernhard Friedel, Schlossstrasse Nr. 17, zu haben.

Anfang 4 Uhr.  Restaurant  Ohne Tabak auch.

Königl. Belvedere
 der Königl. Acad. d. Wiss.
Nachmittag-Concert (ohne Tabakrauch)
 von Herrn Musikdirector Friedrich Vaade im Verein mit Herrn Musikdirector G. Franke und dessen Kapelle.
 Anf. 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Caffé. Morgen großes Sinfonie-Concert. J. G. Markbner.

Bergkeller.
 Morgen Sonnabend und Sonntag
Kirmesfest,
 an beiden Tagen

Grosses Concert
 von dem Trompeterchor des Gardereiter-Regiments.
 Sonnabend Anfang 6 Uhr. Sonntag Anfang 1 Uhr.
 Entree 2 1/2 Ngr. Beser.

Feldschlösschen.
 Heute Freitag
II. Concert d. Sängergesellsch. Winck.
 bestehend aus 3 Herren, 3 Damen.
 Zum Vortrag kommen erste wie sonstige Soli's, Duetten, Terzette u. Auf dem so sehr beliebten Glas-Symphonium kommen der Carnaval von Venedig, Arie aus Martha u. zur Aufführung, wozu wir das geehrte Publikum freundlichst einladen
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.


 Im unteren Saale des
Gewandhauses.
Ed. Beyer's
Nordamerik.
Cyclorama.
 Freitag 8. Novbr. 3. Theil:
 Unter anderen: sechs verschiedene Ansichten des Niagara-Falles, Waldbrand, Industrie-Ausstellung, Romark, New York, Schiff im Sturm, Helgoland, Blantencie, Hamburg.
 Preise der Plätze: Sperrplatz 10 Ngr., erster Platz 6 Ngr., zweiter Platz 4 Ngr., dritter Platz 2 Ngr. Kinder, sowie Institute die Hälfte. Halbe-Dugend-Billets zu billigeren Preisen. — **Billetverkauf** Morgens von 10 bis 12 Uhr und Abends an der Caffé.
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Feldschlösschen-
Bierhalle,
 Schössergasse 19, empfiehlt
Bötelichweinsknöchel mit Klößen
 sowie
ausgezeichnetes März-Bier.
 Ergibt
 C. Agsten.

Restauration am Moritzmonument.
 Heute Freitag:
 Anfang des grossen Prämienschliessens.
 Hauptgewinn: **2 fette Gänse** und noch 50 andere große Gewinne.
 Billets à 7 1/2 Ngr. sind noch zu haben bei C. H. Breitfeld, a. Moritzmonument.

Heute entreefreie musikalische
Abendunterhaltung bei C. H. Breitfeld am
 Moritzmonument

Kluge's Restauration,
 Neuegasse 7, gegenüber der Drehgasse.
 Morgen Sonnabend:
Gänsebraten, sowie Bötelichweinsknöchel mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Gänse-Prämien-Schieben
 in der Restauration zur Hoffnung, Fallstrasse Nr. 3,
 morgen Sonnabend den 9. November.
 Um gütigen Besuch bittet
 Der Anschreiber.

Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde.
 Sitzung Sonnabend den 9. Nov. um 6 Uhr im Gasthose zu Postwitz.
 Dritter Vortrag des Herrn Apotheker Wollmar: „Die für die Pflanzenwelt wichtigsten Elemente.“
 H. S. Neumann, b. 3. Dorf.

Stadt Amsterdam in Laubegast.
 Dienstag den 12. November
grosses Concert
 vom **Stadtmusikchor aus Dresden**
 unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
 Anfang 7 Uhr. Entree an der Kasse 5 Ngr.
 Billets zu 4 Ngr. zu haben bei
 Herrmann Koch, Gasthofsbesitzer.

Sehr wichtig für Raucher.

Pfeifenköpfe,
Cigarren-Pfeifen
& Cigarrenspitzen
 in verschiedenen eleganten Formen
aus plastisch-poröser Holzkohle

haben die Eigenschaft, daß sie beim Rauchen die übelriechenden Bestandtheile des Tabaks, Ammoniak u. s. w., hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Gift „Nicotin“ vollständig absorbiren. Ferner bieten diese Fabrikate die außerordentliche Annehmlichkeit, daß, da die poröse Holzkohle jede Feuchtigkeit aufsaugt, beim Rauchen nie der ekelregende schlechte Geschmack entsteht, und daß man eine vollgestopfte Pfeife, welche nur theilweise geraucht wurde, ohne den geringsten unangenehmen Geschmack oder Geruch anzuwenden kann.
 Die Preise sind billig.

Lager dieser Artikel in Dresden halten stets:
 W. A. Dreßler, Ecke der Schloßstrasse und Neumarktgasse; Franz Hoppe, Schloßstrasse 1; J. G. Gärtner, Waldstrasse 23, unweit der Post; Großmann & Müller, Schloßgasse 13, vis-a-vis „Brüsseler Hof“; F. G. Boehme, Dippoldswalderplatz im „Trompeterschlösschen“; G. G. Kühn, Bürgerwiese 3; G. F. Selsensrieder, Ecke der großen und kleinen Siegelgasse; A. S. Dinger, Kampffstrasse 16; Gustav Gärtner, Hauptstrasse 15 im „Nierenloch“; Oscar Händel, Altmärkte 1 und
im General-Depôt von

Otto Fahnert,
 Altmärkte 12, 1. Etage.
 Jedem einzelnen Stück ist eine Gebrauchsanweisung beigegeben.

Zurückgesetzte Waaren
 in Seide, Wolle u. Baumwolle
 empfiehlt
 bedeutend unter Preis
B. Hepke,
 Mitte der Seestrasse
 Nr. 18.

Die Restauration
 Schloßstrasse Nr. 7
 empfiehlt heute Fische und Schweinsknöchel mit Klößen.
 Franz Stumpf.

Welsser Hirsch.
 Nächsten Sonntag den 10. November: **Gesang-Concert** mit
 Declamation. Anfang 7 Uhr.

Restauration zum Bazar.
 Heute Freitag grosse Vorstellung
 des berühmten Cagliostro.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree nach Belieben.
 Ergibt **F. Debus.**

Den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend erlaubt sich der ergebendst Unterzeichnete anzuzeigen, daß sich derselbe seit 1. November c. n. in Dresden als

Maurermeister
 niedergelassen hat. **Ernst Roßberg,** Maurermeister,
 gr. Blauenberg 23, III.

Zu verkaufen sind mehrere gute **3 Pelze**, Antonstadt, Pulsnitzerstraße 3 1 Tr. im Hinterhause bei **Lindner.**
 Eine sehr schöne **Glas-Zither**, als Weihnachtsgeschenk geeignet, zu verkaufen. Näheres Hofmusikalienhandlung, Frauenstraße.

Eine
Schlosserei
 in bester Lage Dresdens, sowie aus-
 reichenden Platz und Hofraum, dieselbe
 noch mehr auszubreiten, ist mit sämt-
 lichem Inventar um den realen Werth
 zu verkaufen durch **Louis Hamisch,**
 Hauptstraße 25 1. Etage.

Zum höchsten Preis
 kauft man getragene Herren- und
 Damengarderobe. Gef. Adressen an
 Nad. **Kühn** am Altmärkte, Buch-
 derreihe, abzugeben.

Große Italienische
Maronen
 von frischer Sendung,
 à 2 1/2 Ngr. pro Pfund.
A. Kourmoussi,
 altes Geschäft, Gewandhausstraße,
 vis-a-vis Café français.

Ein kleines Haus
 Zinshaus, mit Obgarten, unweit
 Dresden, ist mit 1400 Thlr. zu ver-
 kaufen, in einem Orte, wo viele Berg-
 arbeiter wohnen. Näheres bei Herrn
 Hamisch, Hauptstraße 25 1.

Schönste ital.
Maronen,
frische Kiel-Sprotten,
frische
Kieler Speckköpfe,
echt Frankfurter
Brühwürstchen.
frische Bratheringe,
neue Elbinger und
Lünburger Bricken,
frisch marin. Rollaal,
echt Neufchätel Käse,
echt Chester Käse,
echten
Fromage de Roquefort,
neue Prinzess-
Knackmandeln,
neue Traubenrosinen,
neue Tafelfeigen,
neue franz. Pflaumen,
neue türk. Pflaumen,
schönste
Malaga Citronen,
do. Mess. Apfelsinen
 empfiehlt

Fr. Geissler,
 Naustadt am Markt.

Damen, die in Beredsamkeit
 ihre Entbindung abwarten wollen,
 finden zuverlässige Pflege, sowie vor
 und nach der Zeit freundliche Auf-
 nahme. Bedingungen ertheilt schrift-
 lich oder mündlich **Henr. Leh-**
mann, Hebamme, gr. Brüderg. 8, 3.

Ein vorzüglicher
Concertflügel
 aus einer berühmten Fabrik, von
 seltener Solidität und noch wie neu,
 ist preiswürdig zu verkaufen. Nä-
 heres Räcknitzstrasse 15, 3. Et.

Ein
großer Noaksofen,
 gebraucht, aber noch gut, wird zu tau-
 sen gesucht in der Waschanstalt, Neuz-
 gasse Nr. 12.

Achtung!
 Eine Auswahl ausgezeichneter Gar-
 zer Kanarienvögel, die Blau-, Koll-,
 Hohl-, Pfeifer- u. Nachtigallstouren schla-
 gen, sind angekommen, auch mache ich
 die Liebhaber darauf aufmerksam, da
 mein Aufenthalt nur noch einige Tage
 dauert, nicht zu säumen. Der be-
 kannte **H. Worig,** Schreibergasse 4 1.

Frische
Frankf. Würste,
Goth. Rothwurst
Zungenwurst u.
Cervelatwurst
 empfing und empfiehlt
H. S. Panse.
 Frauenstraße Nr. 9.

Familiennachrichten u. Privatbespreche
 ungen in der Zeitung.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen und fertigen Tapissierarbeiten, in brillanten Farben und geschmackvollen Dessins, verkaufe, um schnell damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Partie auf Canavas gemalte Teppiche in verschiedenen Größen
à Stück 12 1/2 Ngr. — 1 1/2 Thlr.

C. Hesso, Altmarkt.

Liqueur-Fabrik von G. Chryselius in Leipzig.
Meinige Niederlage in Dresden, Altmarkt 17,

verkauft zu Fabrikpreisen en gros & en detail alle Sorten feinste Liqueure, Punsch- und Grog-Essenzen, ächten franz. Cognac, Arac de Goa, Jamaica-Rum, Bischof, Regus, Cardinal- und Limonaden-Essenzen.

G. Banisch, in Dresden Altmarkt Nr. 17, Eingang von der Kreuzkirche.

Restaurant zum Hotel de France.

Schwechater ff. Märzenbier aus A. Dreher's Brauerei,

Culmbacher ff., Carl Petz.

Appetits-Frühstücke, kal. oder warm. in großer Auswahl.

Bordeaux-, Rhein- od. Moselweine
à 1. 12, à Glas 3 Ngr.

Tapeten-Fabrik

von

Wilhelm Franke,

Nr. 49, Pragerstraße Nr. 49,

Empfehl eine reichhaltige Auswahl deutscher, französischer und englischer Tapeten zu den billigsten Preisen.

NB. 1 Zimmer Nass- od. Tapeten zu 10 Stück nebst Vorde für nur 1 Thlr.	
1 do. col. Blumen-od.	10 15 Ngr.
1 do. Satin- do.	10 2
1 do. Gold- do.	10 4

Tapeten-Bestell- von 7 bis 18 Stück bedeutend unter Fabrikpreisen.

Die berühmte Glycerin-Schönheits-Seife

von Carl Süß, Parfumeur in Dresden, ist die anerkannt mildeste und für die Haut wohlthätigste Toilettenseife zur Erlangung eines schönen weissen Teints sowie zur sicheren Entfernung aller Arten Hautunreinigkeiten, Flechten, Sommerprossen, Finzeln, gelbe und spärliche aufsprungene Haut, gegen Frost etc. Dieselbe hat nun bereits in fast allen Ländern die größte Anerkennung und Verwendung gefunden, trotz der vielen großen Annoncen- und Marktschreiereien, welche fast täglich von sogenannten Wangel- u. Kräuter-Seifen gemacht werden, welche der Haut gar nichts nützen können, da diese Ingredienzien sich gar nicht mit Seife verbinden und meist nur braun gefärbte gewöhnliche Coevseifen sind. Obige ächte Glycerin-Seife enthält reichlich das beste Glycerin, wodurch solche nur allein diese wohlthätigen Eigenschaften erlangt. Preis: 1 Paquet drei Stück) 7 1/2 Ngr.

Ebenso zu empfehlen sind:
Glycerin-Coldcrème, ein vorzüglicher Haut- und Lippen-Creme, à 7 1/2 Ngr., und
Glycerin flüssig, gegen aufgesprungene, rauhe Haut, Lippen etc., à 2 1/2 und 5 Ngr.,
Glycerin-Honig-Seife, eine weiche Toilettenseife ohne alle Soda, sehr mild, zur Verschönerung der Haut, à Pot 7 1/2 Ngr.,
Glycerin-Raisseife, erweichend und lange Schaum haltend, à Stange 5 Ngr.

Nur allein ächt mit obiger Firma bei
Carl Süß, C. H. Schmidt,
Seefstraße 1. Neustadt am Markt.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zoologischer Garten.

Vom 7. November o. an ist der in der Nähe der großen Wirthschaft am Damm gelegene Eingang geschlossen, statt dessen aber der Eingang am Ueberwinterungshause geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Bilgiger Verkauf. Perrenstiesel 2 Thlr. 15 Ngr., Damengestiesel 1 Thlr. 5 Ngr., Rinderstiesel von 1 1/2 Ngr. an. Bestellungen werden nach eigener Methode im Nahnehmen genau passend und schnell geliefert und wird Jeder mit Beschreibe Billigkeit und Güte finden. W. Geinge, Marienstr. 5.

Dampfwagen. Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 12, (blau u. rotz.) Am. 2 1/2, u. 6 1/2. Berlin fr. 4 1/2, Am. 2. | Großenhain fr. 6 1/2, 10, Am. 2 1/2, 4, 6 1/2. | Weissen fr. 6 1/2, 10, Am. 2 1/2, 4, 6 1/2. | Ab. 10 1/2
Bism. 12 1/2, Ritz. 10, | Leipzig u. Prag fr. 7 | Bodenbach fr. 7, 9, 12 1/2, 2, 7, Ritz. 10, | Freiberg fr. 8, Am. 2, u. 6 1/2, 9. | Tharand fr. 8, 10 1/2, Am. 2, u. 6 1/2, 9. | Görlitz fr. 6, 10, Am. 1 1/2, 5, Ritz. 7 1/2, 11 1/2
Ankunft hier von: Leipzig fr. 9 1/2, 12, Am. 3 1/2, 5 1/2, Ritz. 10 1/2, 12 1/2. | Berlin fr. 11 1/2, Ritz. 11 1/2. | Weissen fr. 7, 10 1/2, Am. 2 1/2, u. 6 1/2, 9 1/2. | Bism. Am. 2 1/2, Ritz. 3 1/2. | Leipzig u. Prag fr. 8 1/2. | Bodenbach fr. 9, 1 1/2, 5 1/2, 7 1/2, Ritz. 3 1/2. | Freiberg fr. 7 1/2, 9 1/2, 12 1/2, u. 8 1/2. | Tharand fr. 7 1/2, 9 1/2, 12 1/2, u. 8 1/2. | Görlitz fr. 9 1/2, 1 1/2, Am. 2 1/2, Ritz. 3 1/2, 5 1/2, Ritz. 3 1/2.
Abfahrt: früh 6 bis Leitmeritz, 10 u. Pirna, 2 u. Schandau, Abds. 5 u. Pirna. — Vorm. 10 u. Weissen, Ritzm. 3 u. Riesa (Eisenbahnstation), Abds. 5 u. Weissen.
Ankunft: früh 7 1/2 u. Pirna, Vorm. 9 u. Schandau, Ritzm. 2 u. Pirna, Abds. 5 1/2 u. Leitmeritz. — Vorm. 8 1/2 u. Weissen, Ritzm. 1 1/2 u. Riesa, Abds. 4 1/2 u. Weissen.

Grosser Ausverkauf.

- Bettzunge 3 Ngr.,
- rein Leinen 33 Pf.,
- rein Leinen 42 Pf.,
- rein Leinen 53 Pf.,
- blau bedruckte Schürzen rein Leinen 95 Pf.,
- grau und weiße Handtücher 20 Pf.,
- weiße Handtücher 27 Pf.,
- Futterbarchent 28 Pf.,
- Jackenbarchent 50 Pf.,
- bedruckter Rips 35 Pf.,
- waschächten Gilembr. Cattun 3 Ngr.,
- do. Möbel-Cattun 3 Ngr.

O. G. Höfer,
2 Annenstraße 2.
Nur
21b Freiburger Platz 21b.
breite weiße Halbleinwand, à 4 Ngr.,
breite weiße Halbleinwand, à 33 Pf.,
in einer vorzüglich schönen in der Wäsche ausgezeichneten Qualität bei
Robert Bernhardt,
21b Freiburger Platz 21b.

Nur
21b Freiburger Platz 21b.
weiß reinleinenes Tischentücher
in solider Qualität des Stück von 4 Ngr. an.
Robert Bernhardt,
21b Freiburger Platz 21b.
Annahmestelle u. Adressentnahme in Klemich's Adress-Comptoir, a. d. Rauer 2. l.

Nur
21b Freiburger Platz 21b.
weiß reinleinenes
Sammet
in blauem Lustré, die Elle 7 1/2, 8, 9, 10, 12—24 Ngr.
Rob. Bernhardt,
21b Freib. Platz 21b.
In jeder Qualität empfiehlt er nur die besten Sorten.

ff. afrik. **Berl-Mocca,** à Pfd. 10 1/2 Ngr., bei 5 Pfd. 10 Ngr., ff. cryst.
Mexic. Vanille, à Lb. 6 u. 10 Ngr., im Bündel billiger,
ff. schwarze Thees, à Loth 1 1/2 und 2 1/2 Ngr., im Pfunde billiger,
ff. Cognac, echt,
ff. Jamaica-Rum, echt,
ff. Westind. Rum,
ff. Glühwein-Essenz,
ff. Schlummer-Punsch,
ff. Grog- & Punsch-Essenzen,
Arac de Goa, Berliner Getreidekummel
Empfehl einer geneigten Beachtung
Ernst Ludw. Zeller,
Sandhansstr. 1.

Extrafine Punsch- u. Grog-Essenzen, Nothwein, Punsch-Essenz von Rum u. Arac, zu billigsten Preisen, fortwährend frisch
Bischof, Cardinal
à Flasche 6 Ngr. empfiehlt
J. L. Sennig,
10. Annenstraße 10.

Balmzweige,
Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: Tharandterstraße 4.
Ein tüchtiger Commis, gelehrter Detailist, sucht, gestützt auf vortheilhafte Referenzen, hier oder nächster Umgebung einen Posten. Derselbe könnte später sich selbst bei dem Geschäft betheiligen, oder es übernehmen.
Geehrte Adressen beliebe man unter **F. A. B.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Restaurations-Gesach.
Eine in guter Lage befindliche Restauration wird von einem zahlungsfähigen Mann bald zu übernehmen gesucht. Adressen werden unter **H. H. 2000** Exped. d. Bl. erbeten.

Aechte fetts Kieler Sprötten
à 11 Ngr. pro Pfund.
A. Kourmoussi,
Altes Geschäft, Gewandhausstraße.

rei
sowie aus-
raum, dieselbe
ist mit sämt-
reellen Werth
is Ramsch,
e.
n Preis
Herren- und
Adressen an
markt, Buch-
ische
ien
ung,
Pfund.
ustl.
bhauptstraße,
nçais.
haus
ten, unweit
Thlr. zu ver-
o viele Berg-
es bei Herrn
l.
tal.
en,
protten,
klinge,
rier
hen.
ringe,
r und
ricken,
tollal.
l. Käse.
Käse,
metort,
n-
eln,
osinen,
igen,
aumen,
aumen,
nen.
sinen
sler,
Markt.
schwiegenheit
rten wollen,
sowie vor-
idliche Auf-
heit Schrift-
r. Leh-
rüberg, 8, 3.
cher
ügel
abrik, von
ch wie neu,
anfen. Nä-
3. Et.
nfen,
wird zu lau-
stalt, Neue-
!
hmeter Gar-
Lud-, Holz,
duren schla-
h mache ich
erkham, da
einige Tage
Der be-
bergasse 4 l.
ürste,
wurft
st u.
urft
nse.
9.
aalbespreche

Concurrenz-Verein
fertiger gediegener
Herrengarderobe,
Damen-Mäntel,
Jacken etc.,
14, 14 Galeriestraße 14, 14.

offerirt das Elegante in:
Winter-Röcken und **Paletots**, **Patent-Röcken**,
Sack-Jaquets und **Jagel-Joppen**, ein- und zweifach, großes Sortiment in **Reinkleidern** und **Westen**, **Knaben-Paletots**, **Havelocks**, **Säntchen-Anzügen**, feines Sortiment in allen Arten **Seidenröcken**, sowie auch
Damen-Paletots,
Damen-Jaquets und
Jacken,

und werden auch gewünschte, nicht auf Lager befindliche Sachen sofort nach Maß angefertigt und zu denselben höchst billigst gehaltenen Preisen notirt, zu welchen dieses Unternehmen, vermöge seiner ausgebreiteten Filialen, die auf Lager befindlichen Kleidungsstücke verkauft.

Concurrenz-Verein
fertiger gediegener
Herrengarderobe,
Damen-Mäntel,
Jacken etc.,
14, 14 Galeriestraße 14, 14.

Moritzstrasse Nr. 14.
Das MAGAZIN der TAPETEN-FABRIK
von
GUSTAV HITZSCHOLD

bietet eine reichhaltige Auswahl deutscher, französischer u. englischer Tapeten sowie gemalter Fenster-Rouleaux in den neuesten Mustern.



J. G. Gärtner
fabrikt **Wasserschauwaaren,**
kurze und lange
Zabakspfeifen,
moderne Spazierstöcke, Ellenbeinbroschen & Manschettenknöpfe,
Portemonnaies & Cigaren-Etuis
empfehlen in billigen Preisen
J. G. Gärtner, Gustav Gärtner,
20 Wilsdrufferstr. 21, 19 Hauptstr. 19, im Pionierhof.

Billiger Verkauf
älterer im Preise bedeutend herabgesetzter
Waaren
von
Mothe & Co

Strohhatzwirne
in Schwarz, Weiß, Grau und Braun, mit speziell für diese Fabrikation eingerichteter Weisse, empfiehlt
das Bandlager en gros von
Otto Müller, Badergasse im Bazar.

Die Uhrenhandlung von B. Kobold,
Dresden, Schöffergasse Nr. 1, erste Etage,
empfehlen den Herren Uhrmachern sein billiges Lager von Regulatoren, Rufuhr- und Schwarzwälder-Uhren, sowie Feinuhren und Werkzeuge, zur geneigten Beachtung.

Robert Bernhard,
Manufakturwaaren-Lager
en gros & en detail
HAUF
21b. Freib. Platz 21b.
Solide Waaren — bekannte billige Preise.

Bestes raffiniertes Rüböl,
aus der 1. Schmelze in Blauen, die Kamme 65 Pf., das Fd. 4 Mgr., 10 Fd. 1 Thlr. 8 Mgr.,
bestes amerikanisches Petroleum,
a Fd. 28 Pf., 5 Fd. 124 Mgr.,
Prima Photogene,
a Fd. 28 Pf., 5 Fd. 124 Mgr.,
Prima Solaröl,
a Fd. 20 Pf., 5 Fd. 9 Mgr.,
Lygroine, a Fd. 35 Pf.,
Alle Sorten
Stearin- & Paraffinkerzen, Waschseifen, Stärke & Soda
empfehlen billigst
Reinhold Fischer,
Breitstr. 20.

Hilfshüte für Herren und Damen modernisiert & Teister, Maunstr., großes gut- u. feilwarenlager eigent. Fabrik

Chignons
empfehlen in den modernsten Mustern von 15 Mgr. an bis 6 Thlr. die
Fabrik künstlicher Haararbeiten von
Osc. Baumann,
10 Frauenstraße 10.

Alle Sorten **Stearin-Kerzen**
Paraffin-Kerzen,
bestes raff. Rüböl,
bestes raff. Petroleum,
ff. Photogen, Solaröl,
Lygroin,
sowie alle Sorten gut ausgetrocknete
Waschseifen,
ff. Mandel- u. Cocussseifen,
Zalglichte,
ff. halbe Stärke,
Soda, Pommoden, Saar-
die, diverse Parfümerien etc.,
empfehlen billigst en detail & en gros die
Lichter- u. Seifen-Fabrik
von
Engelbert Haib,
Weberstraße 25, Seefstraße 21,
Eingang Jahnegasse.

Achtung!
Rechte Harzer Kanarienvogel, welche alle liebliche Luren schlagen, sind angekommen direct aus Andreasberg und sind zu haben Webergasse in der Weintraube 1. Etg. Nr. 2.
Frau Schlamelcher.

Gehör-Schwämmchen
nebst Oel bei Schwerhörigkeit. Aerztliche Verabreichung.
Elberghaus.
Med. Pr. Just.

Amerikanische Saugzähne
werden von dem Unterzeichneten so vollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.
Sprechstunden von 9-4 Uhr Nachmittags
Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
Dresden, Pragerstraße Nr. 48 II.

6procentige Prioritäts-Obligationen des Sächsischen Steinkohlenbau-Vereins,
welche von 1877 ab binnen 24 Jahren im Wege alljährlicher Verlosung amortisirt werden, sind zum Emittentencourant von 98 Procent und gegen Vergütung der
seit dem 1. Juli 1897 aufgelaufenen Stückzinsen zu entnehmen in:
Dresden bei Herren **Günther & Rudolph,**
- Herrn **Ed. Haase,**
- Herren **Lüder & Fischer,**
- **George Meusel & Comp.,**
- Herrn **Eduard Noelsch Nachfolger,**
- **W. Schie,**
sowie auf dem **Comptoir des Sächsischen Steinkohlenbau-Vereins,** Wilsdrufferstraße 28, 1,
Leipzig bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
Meißen bei Herrn **C. G. Wunder.**

Bruchleidende,
welche durch Tragen vorzüglich wirksamer, gut und bequem schließender Bandagen, Beseitigung, sichern Schutz und wo noch möglich radicale Heilung finden wollen, empfiehlt sich zur Behandlung, Anlegen und Anfertigung von Bandagen sowie kein großes Lager nur selbstgefertigter feinsten und gewöhnlicher Bruchbandagen, Krausenbandagen und Nabelbandagen.
Firma: **Wallstraße G. Richter,**
Nr. 13, 1. Etage. geprüft Bandag. Herniaire
Lager der englischen elastischen Strümpfe und Leibbinden.

Unterlagenstoffe
für Kranke und Kinder empfiehlt billigst
G. Alexander Nech. Schöffelgasse 5.

Weizenmehl-Lager en gros,
verkauft und unverschleudert:
Dresden, Reitestraße Nr. 21.

Größte Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Façon zu den allbekanntesten Billigsten.
H. Krompholz,
Wallstraße 16, Fortuna-Gebäude,
Firma: „Der vergoldete Stiefel“.
Bestellungen nach Maß werden bei Lieferung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „der vergoldete Stiefel“ zu achten.
H. Krompholz.

Hygienisches Leidenden
sind die berühmten Parfümischen **Waldwoll-Kerzeln** ganz besonders zu empfehlen. Zu haben im Haupt-Depot bei
H. J. Kulors,
Seefstraße 16, 1. Ebd. Breitestr.



Contobücher in allen Sprachen, selbstgezeichnete Arbeit, empfiehlt die Buchhandlung von **Emil Kitz,** Pragerstraße 2, II.,
Georg Meusel & Co. (Einkauf) für **Hollmann Verlag (Einkauf)**.

Künstliche Zähne
werden nach neuester Construction Luftdruck-Saugzähne in Gold und Kautschuk einzeln oder ganze Gebisse haltbar, naturgetreu und schmerzlos angefertigt. Nähere Preise. — Coccos werden Zahne plombirt, gereinigt, auch herausgenommen bei
E. Froschben, Wund- u. Zahnarzt, Dippoldsdorfer Platz 10 2.

Wollenes Strickgarn
(sächs. Fabrikat)
empfehlen den Herren Wiederverkäufern zu einem der Qualität entsprechenden sehr billigen Preis das **Handlager en gros** von
Otto Müller, Badergasse, im Bazar.

Wollene Strickgarne
in größter Auswahl empfiehlt
Meckbach, auf dem Altmarkt, Edbude vis-à-vis der Schöffelgasse, grünes Firmament.

Für Damen!
Das **Weberwaaren-Lager** eigener Fabrikation, Hauptstraße 13, empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.
E. Hennig.

Operngläser, Brillen, Lorgnetten,
besten Qualität empfiehlt
H. Lippmann
Mechanicus und Opticus,
Züdenhof Nr. 1.

Ausverkauf!
von **Schmiede-, Walz-, Rund- und Bandisen** bei
Tittel & Gündel,
Freibergerplatz 21c.

Von dem im gestrigen Blatte der „Dresdner Nachrichten“ erschienenen Aufsatze eines Actionairs, den letzten Bericht der sächsischen Champagner-Fabrik betreffend, hat der unterzeichnete Ausschuss Notiz nehmen zu müssen geglaubt und bereits zur Vornahme der nöthigen Erörterungen die Auslieferung der Bücher beantragt.

Dresden, den 7. November 1867.

Der Ausschuss der sächs. Champagner-Fabrik.

Für Stellensuchende etc.

Der „Agent“, Centralblatt für offene Stellen, erscheint jeden Freitag früh und enthält hiesig 100 offene Stellen, Annoncen-Verordnungen etc., darunter viele in Dresden. — Preis (einschl. Porto) 15 Nummern 20 Mark, 4 Nummern 10 Mark. — Bestellungen werden mit jeder Nummer begonnen können, welche man direct an die Verlags-Expedition in Dresden. — Durch alle Postanstalten nur 10 Nummern. — Abonnement an 20 Mark. — Expedition des „Agent“: Geidel's Buchdruckerei, Dresden, Stra-Allee 34.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. November 1867 55,809,600 Tplr.
Effectiver Fonds am 1. November 1867 14,550,000 „
Jahresbeimahme pr. 1866 2,468,107 „
Dividende der Versicherten im Jahre 1867 36 Proc.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umsatz und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unerschöpfte Beihilfe der Überschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungsleistungen.

Nitzschner & Sohn, Haupt-Agenten

- in Dresden, Köhler-Poststraße 6 b,
ferner durch die Herren
Julius Herrmann in Dresden, am Elbberg 24,
Oskar Zeitgenauer in Dresden, Cde. der Waisenhaus u. Pragerstraße,
Moritz Drechsler in Dresden, Hauptgasse 3,
Grenzel & Hündel in Dresden, Neumarkt 3,
Schmidt & Tauscher in Zwickau,
G. S. Reinhardt in Bautzen,
Heinrich Petritz in Bischofswerda,
Ludwig & Comp. in Freiberg,
Sparfassenbuchhalter Wolf in Meißen,
Bruno Bätz in Neustadt,
F. A. Gysoldt in Pirna,
Hob. Hoffmann in Nadeberg,
Advocat G. Trömel in Rostock,
G. F. Meusel & Schütz in Jittkau.

Die Seiden-Waaren-Fabrik von Otto Ephraim.

Berlin, kleine Frankfurterstrasse Nr. 17,
empfiehlt ihr streng reelles, durchgängig appetitvolles Fabrikat in
**schwarzem Taffet, Poul de Soie,
Gros Faille und Rips.**

Durch Verwendung des besten Rohstoffes, durch Aufarbeitung derselben ohne jeden Farbstoff-Zusatz, sowie durch technisch verbesserte Webstuhl-Einrichtungen ist streng gewisshaft auf das Vermeiden des Krauens und Brechens, sowie auf die Vermeidung einer tiefschwarzen, lästlichen Waare hingewirkt.

Die Fabrik arbeitet von den leichtesten bis zu den allerschwersten Genres, wie solche schöner nicht von den renommiertesten französischen Fabrikanten gefertigt werden, und empfiehlt sich ihr Fabrikat noch sehr als letzteres, weil in jeder Beziehung pedantischer auf Gültbarkeit Rücksicht genommen und dem geehrten Publikum Gelegenheit geboten ist, selbst einzelne Nissen oder Ellen zu den äussersten, aber festen Fabrikpreisen zu kaufen.

Proben nach auswärts werden franco gesandt.

Nächsten Dienstag, als den 12. November, von früh 10 Uhr an sollen auf dem vormals Kut'schen Gut in Kleinendorshain, eine halbe Stunde vom Hauptpunkte Cole Krone, 11 Stück harte Stämme, Klöber und Stangen, und zwar Eiche, Linde, Birke, Ahorn, Hainbuche und Eiche, unter letzteren eine 80 Zoll starke Welle, circa 60 Schock Reisig, 7 Klafsen Holz, 13 Schock sächsische Stangen, 1 bis 6" stark, die eigene Hackflöße und eocent. 130 weiche Stämme von 4 1/2 bis 17 Zoll Dickenstärke meistbietend verkauft werden.
Kleinendorshain, den 6. November 1867.
Ludwig Steyer.

In der Königl. Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold & Söhne in Dresden erschien heben:

4 Bilderbogen über die Königl. Sächs. Armee in ihrer neuesten Uniformirung

nach Originalzeichnung von August Beck.
a Buch 6 Exemplare enthaltend 24 Ngr. baar.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Frische ächte Kieler Sprotten,
prima Qualität, im Kischen und ausgewogen billig,
ächte Frankfurter Brühwürste, a Paar 40 Pfg., 3 Paar 11 Ngr.
ächte Zeltower Rübchen, a Rübchen 45 Pfg., a Pfd. 25 Pfg., im Schfl. billiger,
empfiehlt in frischer Qualität **Carl Preißler, Altmärkt 13.**
Versendungen nach auswärts werden prompt besorgt.



Im Namen der Humanität bevorzugen dieses; es wird daraus viel Gutes entstehen.

Weisse Gesundheits-Senfförner von Didier in Paris.

40 Jahre eines immer steigenden Erfolges bezeugen die wunderbaren medicinischen Tugenden der weissen Gesundheits-Senfförner von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen gänzlich die allgemeine Popularität dieses unergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Hr. Koole mit Recht ein **geheures Heilmittel, ein herrliches Geschenk des Himmels** nannte. Keine Behandlung ist einfacher, sicherer und weniger kostspielig; 3 bis 4 Kil. genügen zur radicalen Heilung der Magenentzündung, des Magenschmerzes, der schlechten Verdauung, der Darmkrankheiten, der Dysenterie und Diarrhöen, der Schlaflosigkeit, der Leberkrankheit, der Hämorrhoiden, des Rheumatismus, des Ausschlags der Blindsicht, der Gicht, der Nerven, der habituellen Leibesverstopfung, des Asthmas, des Katarrhs, der Hypochondrie, der Blähungen, der Verschleimung und aller Krankheiten, die im Alter der Mannbarkeit vorkommen, der geschlechtlichen und anderer Krankheiten, Uebel, gegen welche die weissen Gesundheits-Senfförner von den medicinischen Autoritäten täglich verrieben werden.
In Dresden nur allein leicht zu finden bei

Julius Schönert, Marienstrasse 1.

Das Eis- und Flaschenbier-Abonnement

am See Nr. 41, Comptoir erste Etage, von C. H. Buschmann

empfiehlt von heute an einen **Detail-Verkauf**, als:
ein gutes dunkles und leichtes einfaches Pilsbier a Kanne 9 Pfg.,
ein feines Bohaisch Schmitzbier a = 15 „
das Camburg'sche Lagerbier a = 3 Ngr.,
alles frisch aus dem Keller. Der Verkauf befindet sich im Hofe.
Bewachungsschloß C. H. Buschmann.

Alle Tage frisch gestochenen Spargel

Ferdinandsplatz Nr. 1 im Blumen- und Pflanzen-Verkauf.

Augenheilanstalt von Dr. K. Welter I., Waisenhausstrasse 8 I.

Kleiderhalle

der Association Concordia, a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bekleidungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sammtliche Artikel sind vom Vereins-Concilio geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

Ein großer Kanonen-Dien

wie neu, auf einem großen Saal passend, steht für 18 Thaler zu verkaufen:
Bahngasse Nr. 1, partierre, im Eisengeschäft.

Schnepfen,

weide Enten und Fasane, sowie Hirsch und Rehwild, frisch und feil, zu möglichst billigen Preisen zu haben bei

Hr. Bringmann,
Feldbländler,
Königl. Jagd-Hoflieferant.

Neue Wialaga-Stranbenrosinen

in allen Marken,
Neue Mandeln a la princesse,
Neue franz. Pflaumen
in Kisten a 5 Pfd. 10 Pfd. 25 Pfd. etc.,
Süße Meissener Apfelsinen,
große Wialagacitronen
im Hundert, sowie einzeln,
Neue Stranz-Reigen,
Neue Schweizer Tafel-Reigen
im Centner und ausgewogen,
Neue Bamberger Prünellen,
Neue Italien. Prünellen
in Säckchen von 1/2 Pfd. an,
sowie lose,

frische Cocosnüsse,

Neue
Pomm. Worcheln,
Neue
Zeltower Rübchen

empfiehlt in vorzüglichster Qualität und empfiehlt billigt

Carl Otto Zahn,
18 Wilder-Herstraße 18.

Seine Schlafstelle für einen Herrn ist zu vermieten und gleich zu beziehen: Cafarnstraße 24 part.

Haustausch auf ein Gut.

Ein Haus in Dresden, Königsbrückstrasse, worin Restauration Schwungschiff betrieben wird und sich gut verkauft, soll auf ein Gut von 3000—4000 Tplr. sofort verkauft werden. Vorhanden bei Hrn. Cigarettenfabrikanten Louis Sante, Badergasse 6, niederrul.
Eine ansehnliche rechtliche Frau, welche sich jeder Arbeit unterzieht, wünscht die Führung einer kleinen Handlung zu übernehmen. Eine leichte Aufwartung wäre auch erwünscht.
Kohles am Schloßhaus 13, 3 Tr. Carole.

Bildhauer.

Grafsteinzeichnungen in großer Auswahl bei
C. E. Dietze,
12 Frauenstrasse.

Geld

auf alle Leibhaus-schneide, vom kleinsten bis zum größten Posten:
Galeriestraße 19 II.

Fasenselle,

Rant u. a. Bildwaaren, kauft für höchste Preise **J. Gmeiner**
Annensstraße Nr. 30.

Federn und Filzhüte

werden gut u. billig aufgearbeitet, auch werden Federn aller Art sehr billig verkauft von **H. Urban,** Wilsdrufferstraße 18 II. rechts und Gärtnersstraße 7 im Belgischhaus

Gereinigtes weisses Glycerin

von 18 bis 30 Grad Baumé zu Fabrikpreisen bei

G. L. Hoffmann,
Webergasse 22.

H. Frankl, Brühwürste,

H. Gothaer
Cervelatwurst,
H. Russische
Sardinien in Fäden,
H. Nord.

Anchovis do. H. Scottines

(einwas Neues) in Fäden,
Emmenth. Käse

I. Limb. Käse

Abgabe in Kisten von 50 Pfd.,
Wialaga citronen

Para-Mandeln, russ. Zuckerschoten

Herrnhuter Pfeffermünzküchel
empfiehlt billigt

Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße Nr. 1.

Billigster Verkauf

neuer und getragener
Winterüberzieher,
überhaupt aller Arten

Herrenkleider

gr Schiessg 7. III.
Prima pensyl.

Petroleum, Prima Solaröl, Prima Ligroine,

empfiehlt zu den billigsten Preisen und bei Abnahme von 10 Pfd mit Rabatt
Wih. Ananth,
gr. Bräutig. 21, neben der Redinger Bierhalle.

Franz. Gummischuhe,

von bekannter guter Qualität u. Billigkeit empfiehlt in großer Auswahl
C. A. Häbert,
4 Marienstrasse u. Antonplatz 4.

Maschinen, Schnittzeichen, Einarbeiten aller Damengarderoben
wird in wenig Stunden gelehrt:
Jacobsstraße 5, 1. Etage.

